

schaft Ramburg. Es ist 44,83 □ Meilen oder 2168 qkm groß und hat 224 000 Einw. Das Hauptgebirge des Landes ist der Thüringer Wald. Seine Flüsse gehören in das Flußgebiet der Weser, Elbe und des Rheins; zur Weser geht die Werra, zur Elbe die Saale, in den Main die Steinach, Zj und Rodach. Das Land wird in die 4 Kreise Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg und Saalfeld eingetheilt und enthält 17 Städte. Bedeutender als die Landwirtschaft ist die Forstwirtschaft; Bergbau findet auf Steinkohlen bei Sonneberg und Eisfeld statt; Schiefer wird im östlichen Teile gefunden. Bei Salzungen und Neusalzja sind Salinen. Holzwaren, Spielwaren, Schachteln und Kisten werden in der Umgegend von Sonneberg fabriziert; ferner besitzt das Land Eisenhütten, Porzellan- und Glasfabriken, Flachspinnereien, Webereien, 2 Gymnasien in Meiningen und Hildburghausen, 1 Lehrerseminar in Hildburghausen. Die Hauptstadt ist Meiningen (12 900 Einw.) an der Werra mit schönem Theater, englischem Garten, herzoglichem Schlosse (Elisabethenburg), einer alten und schönen Kirche, einem neuen Rathause.  $\frac{3}{4}$  Stunde von der Stadt liegt auf einem Bergkegel das Schloß Landsberg. An der Werrabahn nördlich von Meiningen liegt Wajungen, Salzungen, ein besuchter Badeort; südlich von Meiningen Themar, dabei die Ruine Osterburg, das Nadelöhr, ein Felsenriff, welches die Werra durchbrochen hat; Hildburghausen an der Werra mit Fabrikation von Papiermaché, Spiel- und Messerwaren, seit 1826 mit Sachsen-Meiningen vereinigt und von 1688—1826 Residenz des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen. Südlich davon liegen die Städte Römhild, Heldburg und Ummerstädt. An der Werra, am Südbahange des Thüringer Waldes liegt Eisfeld, südöstlich davon Schalkau und Sonneberg, Mittelpunkt der Spielwarenfabrikation, in dessen Nähe am Fellberg sich der erste Griffschieferbruch Deutschlands befindet. Im nördlicheren Teile liegen Steinach, Steinheide, Gräfenthal, Saalfeld an der Saale mit Ruine der Sorbenburg, nördlich Pöfned mit großen Porzellanfabriken.

§ 9. Das Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha ist 35,74 □ Meilen oder 1968 qkm groß und hat 206 300 Einw. Es besteht aus 2 Herzogthümern, Koburg und Gotha; das erstere ist ein anmutiges Hügelland, dessen Flüsse, Zj, Rodach, Rötzen, Steinach, Baunach, nach dem Main gehen; es hat 1 Gymnasium, 1 Realschule und 1 Lehrerseminar. Im Herzogtum Gotha sind die höchsten Spitzen des Thüringer Waldes, der große Beerberg (983 m), Schneekopf (969 m), Inselberg (916 m). Zur Saale fließt die Ilm, die Unstrut, die Gera; zur Werra die Hase mit der Schwarzja, die Schmalkalde und die Hörfel. Der Haupterwerbszweig ist die Landwirtschaft, und blüht namentlich der Garten- und Obstbau. Gewehr-fabrikation findet sich zu Jella und Mehliß, feuerfeste Gefäßkränke werden in Gotha, Nähnadeln in Jchtershausen, Porzellan- und Steingutwaren in Gotha, Ohrdruf und Elgersburg, Glas in Tambach, Gohlberg und Gräfenroda, Wurstwaren in Gotha u. Waltershausen fabriziert. Die Hauptstadt von Sachsen-Koburg ist Koburg (18 700 Einw.) an der Zj und der Werrabahn; es hat 6 Kirchen, Residenzschloß, Gymnasium, Lehrerseminar. Auf steilem Berge liegt die Beste Koburg mit dem Lutherzimmer. In der Nähe liegen die herzoglichen Residenzschlösser Kallenberg und Rosenau, das Dorf Neufes, ehemaliger Wohnsitz Rückerts. Die Erbauung Koburgs fällt unter Heinrich I. Ferner merken wir uns die Orte Rodach, Weeder, Kossach, Sonnefeld, Neustadt. Die Hauptstadt vom Herzogtum Gotha ist Gotha (31 700 Einw.) am Fuße des Thüringer Waldes mit schönen breiten Straßen, 6 Kirchen, 3 großen Plätzen, Schloß Friedenstein, unter Ernst dem Frommen erbaut, mit kostbaren Sammlungen. Gotha hat ein Lehrerseminar, ein Gymnasium. Westlich von Gotha liegt Waltershausen, welches Spielwaren fabriziert; in dessen Nähe ist die Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Südlich davon ist das von Fremden vielbesuchte Friedrichroda, ein Bade- und klimatischer Kurort. Nicht weit davon ist das Lustschloß Reinhardtsbrunn.